

Rekord-Elbe Hochwasser 2011

Großartiger Einsatz der Ehrenamtlichen

Bleckede. Was wäre, wenn es die Freiwillige Feuerwehr, die Deichwachen, das technische Hilfswerk und auch die Nachbarschaftshilfe in solchen Situationen wie bei dem derzeitige Hochwasser (Stand 23.01.2011 - 11,46 Meter) nicht geben würde? Ob bei Tag oder Nacht, bei Kälte und bei Regen leisten sie einen Dienst, an vorderster Front oder hinter den ‚Kulissen‘, der weit über die übliche Hilfsbereitschaft zählt. Die Gemeinden an der Elbe können sich auf die vielen ehrenamtlichen Helfer verlassen. Sie erbringen Leistungen, die die Gemeinden ohne sie, kaum finanzieren könnten. In Bezug auf das aktuelle Hochwasser sind die Ehrenamtlichen schon zu Spezialisten in Sachen Hochwasserschutz geworden.



André Schaack, 11 Jahre: Will helfen und Spaß macht es auch.

haft ohne jegliche Wertung, nur um zu erfahren was sie antreibt, was sie bewegt, um diesen nicht alltäglichen Job zu tun.

In Alt Garge, direkt an einer kritischen Stelle, wo mit Sandsäcken Grundstücke gesichert werden müssen, traf

Die Elbmarsch-Zeitung hat mit drei der vielen Ehrenamtlichen gesprochen, beispiel-

die Elbmarsch-Zeitung auf André Schaack. André ist 11 Jahre und aus Alt Garge. Natürlich will er helfen und ganz nebenbei macht es ihm auch Spaß, wie er betonte. Bereits am Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. Januar war er schon bei den Vorbereitungen dabei und so auch



Günther Trostorff und Frau Westermann laufen in Alt Garge Deichwache

an diesem letzten Wochenende. Wenn es geht, will er auch heute, am Montag, helfen. Mit den Kräften der Feuerwehr aus Alt Garge, Barskamp, Garze und Karze war er dabei die von anderen Feuerwehrkameraden gefüllten Sandsäcke zu verbauen. Tag und Nacht sind auch An-

wohner in Alt Garge, wie auch an anderen Stellen, in der Stadt Bleckede unterwegs. Sie laufen Deichwache. So traf die Elbmarsch-Zeitung auf Günther Trostorff und Frau Westermann auf ihrer Tour. Westermann ist in Alt Garge direkt vom Hochwasser betroffen und machte

nicht viele Worte - sie macht es einfach. Von Günther Trostorff konnte die Redaktion etwas mehr erfahren. Er wohnt zwar auch in dem Ort, aber nicht im Hochwasserbereich. Mit anderen Anwohnern laufen sie je nach Bedarf alle zwei bis vier Stunden Deichwache. In Alt Garge ‚läuft‘ es sich etwas anderes, wie auch den Deichen. Denn hier ist der Deich provisorisch und führt durch die unterschiedlichsten Grundstücke, über Palettenstege und durch große Wassertümpfen. Zudem ist bei den Vorfällen, die sie melden, nicht jedes Handynetzt verfügbar. Für Verpflegung und Getränke sorgen Nachbarn aus Alt Garge und regelmäßig werden gemeinsame Besprechungen durchgeführt. Ansonsten ist es ihm wichtig zu helfen und damit reiht er sich bei den vielen Helfern ein, die freiwillig unterstützen, wo immer sie gebraucht werden. -EZ-Redaktion/wh-

Hochwassersituation - Faszination und Gefährdung

Seit Sonntagmorgen steht der Fluss und wird sein hohes Niveau eine Weile halten

Bleckede. Zum richtig Aufatmen ist es noch zu früh, aber die Tatsache, dass die Elbe nicht weiter steigt, ist bereits ein Fortschritt. Jetzt gilt es,

Vorgehensweisen und Erkenntnisse (für die Bewohner in Alt Wendischthun) ins Spiel. Zunehmend werden Flächen durch Qualmwasser (hoch ge-



Volker Schulz zwischen Hoffnung und Skepsis

die bisher geschützten Problembereiche vor allem in Alt Garge und Neu Darchau während der Standzeit und der Zeit des Pegelrückganges zu halten. Mit dem Stopp des Pegelanstiegs kommen neue

drücktes Grundwasser) überspült und Keller geflutet werden. Gerade in Alt Wendischthun kann sich das Wasser ganz andere Wege suchen als bisher bekannt. Am Sonntag waren die Straßen in Blecke-



Neu Darchauer am Sonntag, 10.00 Uhr

de bereits recht feucht, der Fahrradweg nach Alt Garge stellenweise unter Wasser und in den Waldstücken glitzert es nass. Das Sorgenkind Alt Garge mit seinen drei Schwerpunkten Am Werder, Deichweg, Am Haken und am Ende der Stiepelser Straße ist in

einer logistischen und personellen Meisterleistung bisher gehalten worden.

In Neu Darchau hat das THW seit Tagen diverse Wagen und Maschinen im Einsatz, damit die Elbe nicht den kleinen Kateminer Mühlenbach zu-

rück staut und Katemin in ein Schwimmbad verwandelt. Der Zugang zu Fähre und Elbe wurde weiträumig abgesperrt und mit einem einfachen Sandwall geschlossen.

Gelassen aber aufmerksam beobachten die örtlichen Einsatzkräfte an den eingedeichten Ortsteilen die Entwick-

kann man gespannt sein. Allerdings war auch in Walmsburg noch erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich. Der Deichbau ist zwar weit fortgeschritten, aber der Teil in der Ortslage ist noch nicht bewachen, nur verdichtet. Die kurzfristig geschlossene kritische Stelle wurde noch mit Sandsäcken gesichert. Wie in



In Wendewisch ist „die Wanne“ richtig voll und nur Einheimische können noch erkennen, wo der Fluss normalerweise fließt.

lung unserer Elbe. In allen Ortsteilen ist es wichtig festzustellen, ob Familie Biber oder Familie Bisam in den ruhigen letzten Jahren dort nach ihren Bedürfnissen gewirtschaftet haben. Dadurch entstehen Schäden an den Deichen, die sich mit den Wünschen der Zweibeiner nicht unbedingt vertragen.

Auf die Bilanz, wie viele Menschen Tag und Nacht stundenlang die Deiche auf und ab gewandert sind, um frühzeitig Schäden zu registrieren und in die jeweiligen Einsatzzentralen zu melden,

allen Ortsteilen, haben die DeichläuferInnen ein wachsames Auge darauf, ob sich irgendwo eine „nasse-Füße-Situation“ entwickeln könnte.

Aber Flusslandschaften sind eben nicht nur bedrohlich sondern meistens wunderschön und faszinierend. Diesen Genuss haben sich viele Flussliebhaber in Bleckede gegönnt, zumal das Wetter für einen Sonntag im Januar einfach prächtig war: kaum Wind, freundlich, kein Regen.

-EZ-Redaktion/ebz-



Verlassene Bisam-Wohnung



Auf Deichwache: Frank Helms, Nina Sobing